

aeesuisse • Falkenplatz 11 • 3012 Bern

Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation UVEK,
Bundesamt für Energie, BFE

Per Mail: verordnungsrevisionen@bfe.admin.ch

Bern, 4. Oktober 2024

Stellungnahme zur Revision der Stromversorgungsverordnung (Verzinsung des Kapitals im Stromnetz und in geförderten Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien)

Sehr geehrter Herr Bundesrat Rösti

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme zur Revision der Stromversorgungsverordnung (Verzinsung des Kapitals im Stromnetz und in geförderten Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien).

Die vorgeschlagene Änderung der WACC-Methodik steht im Widerspruch zur Dringlichkeit der Investitionen in das Energiesystem. Sie gefährdet nicht nur die Energie- und Klimastrategie, sondern vor allem auch die Versorgungssicherheit. Die aeesuisse spricht sich daher gegen die Änderung der WACC-Methodik aus.

Allgemeine Information zur aeesuisse

Die aeesuisse ist die Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Wir vertreten die Interessen von 40 Branchenverbänden und damit von 42'500 Unternehmen in der Schweiz, die in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz engagiert sind. In ihrem Sinne stehen wir ein für eine fortschrittliche und nachhaltige Energie- und Klimapolitik. Wir unterstützen den Bundesrat in seinem Netto-Null-Emissionsziel bis 2050 und wir treten ein für eine konsequente und beschleunigte Umsetzung der Energiestrategie 2050.

Stellungnahme

Der WACC ist ein wichtiger Baustein für die Finanzierung des Energiesystems (Netz und Produktion). Die bisherige WACC-Methodik hat sich bewährt und gewährleistet für langfristige Investitionen die notwendige Klarheit, Aktualität und Stabilität der Kapitalverzinsung. Die vom Bundesrat vorgeschlagene Änderung der Methodik, um die Tarife kurzfristig zu senken, ist kontraproduktiv und geht zulasten der langfristigen Stabilität und der dringend benötigten Infrastrukturinvestitionen. Sie ist nur politisch und nicht sachlich begründet. Mit der vorgeschlagenen Änderung der WACC-Methodik werden nicht nur die Rahmenbedingungen für Investitionen in das Netz, sondern auch für die Produktion verschlechtert. Dadurch sinken die auf der Kapitalrendite beruhenden Reinvestitionen. Es ist mit einer Abwanderung des Kapitals ins Ausland oder in andere Branchen zu rechnen.

Das Aufrechterhalten der Versorgungssicherheit ist eine langfristige Aufgabe, die Stetigkeit und Verlässlichkeit bezüglich der Rahmenbedingungen verlangt. Extreme Tiefzinsphasen, wie sie zuletzt aufgetreten sind, stellen eine Situation dar, in denen sich der Markt nicht im Gleichgewicht befindet. Negativzinsen sind eine drastische Massnahme, mit der das Marktgleichgewicht wiedergestellt wird, eine solche Massnahme ist aussergewöhnlich und vorübergehend. Im Gegensatz dazu sollte der Finanzierungsrahmen für Verteilnetze, der Aufgabe entsprechend langfristig ausgerichtet sein und aussergewöhnliche Situationen überbrücken. Eine Untergrenze beim risikolosen Zinssatz für das Eigenkapital stellt hierzu eine geeignete Massnahme dar.

Die Änderung der WACC-Methodik steht im Widerspruch zur Dringlichkeit der Investitionen in das Energiesystem. Sie gefährdet somit nicht nur die Energie- und Klimastrategie, sondern vor allem auch die Versorgungssicherheit. Die aeesuisse lehnt daher eine politisch motivierte Änderung der WACC-Methodik ab.

Zusätzliche Anregung zum WACC für erneuerbare Energien in der EnFV

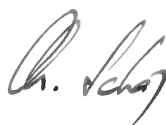
Der WACC für erneuerbare Energien in der EnFV wird basierend auf Risikobewertungen berechnet, die inzwischen mehrere Jahre alt sind. Wir beantragen, dass diese unter Berücksichtigung des neuen Energiegesetzes (Stand Mantelerlass) reflektiert und neu bewertet werden, wie dies bereits mehrfach in der Vergangenheit erfolgte.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung dieser Stellungnahme bei der Weiterbehandlung dieses Geschäftes und stehen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Priska Wismer-Felder
Co-Präsidentin



Christoph Schaefer
Co-Präsident



Stefan Batzli
Geschäftsführer